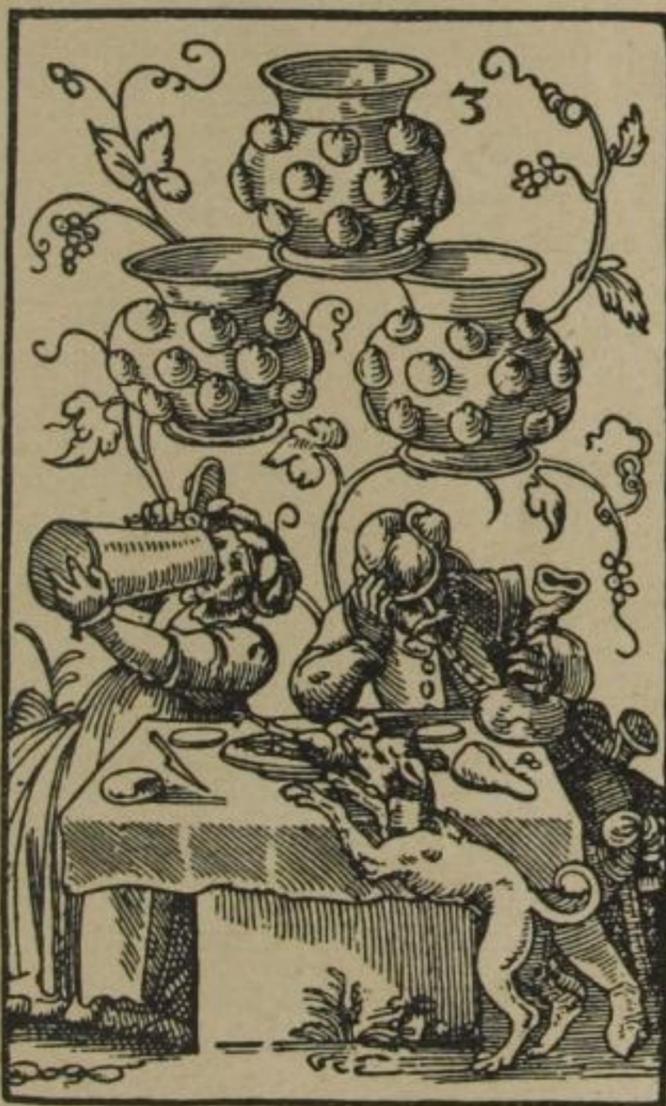


„Eicheln“ den Landmann. Das Wort „Trumpf“ kommt vom französischen tromphe (Sieg). Der „Eichelober“ Wenzel hat seinen Namen von St. Wenzeslaus und der „Grünober“ Beste von St. Sebastianus.

Anfangs waren die im Gebrauch befindlichen Spielkarten lediglich Handzeichnungen. Der Preis wurde demgemäß sehr hoch gestellt, denn es brauchte viel Zeit, bis die Blätter gezeichnet und illuminiert waren. Ein Spiel Karten wurde als eine Kostbarkeit betrachtet, die fürstliche Damen nebst anderem Schmuck zur Aussteuer erhielten, so Margaretha, die Tochter Heinrichs VII. von England, und Katharina von Spanien.

1474 fand die Gemahlin des Grafen von Württemberg, Eberhards im Barte, Gräfin Barbara, unter ihrem Brautschatze ein Spiel Karten, das „ihr zu hoher Freude gereichte“. Es befindet sich in der vormals königlichen Kunstkammer in Stuttgart. Die Erfindung des Holzschnittes im 15. Jahrhundert veranlaßte den Druck der Spielkarten-Figuren, doch gingen aus der Presse nur die Konturen der Figuren hervor, die dann mit der Hand ausgefüllt wurden. Erst nach der Erfindung der Kupferstecherkunst erhielten sie eine höhere Vervollkommnung, bis endlich der Farbendruck den Pinsel entbehrlich machte. Einige haben gegen das Alter der Spielkarten einwenden wollen, daß vor 1350 kein Papier aus Lumpen angefertigt worden sei. Man kann jedoch einen anderen ähnlichen Stoff verwendet haben wie früher beim Schreiben. Die ältesten Karten



Jost Amman

waren von Pergament und auf der Rückseite, um sie dauerhaft zu machen, mit gefärbtem Kartenpapier überzogen. In der Staatsbibliothek Rouen findet man Hindukarten, Kartenstücke mit allerhand mystischen Zeichen bemalt, auch chinesische Karten auf Holzblättchen. Das läßt annehmen, daß man sich anfangs in Europa ebenso beholfen hat. Heute beherrscht die französische Karte die Welt. Selbst die Engländer haben sie zu ihrem Nationalspiel Whist verwendet, ein eigentümlich englisches Spiel, was schon in dem Namen „whist“ (still) liegt, von einem Engländer, dem Arzt Cafile erfunden, dessen Geburtstag (10. Januar) alljährlich mit zahlreichen Spielpartien gefeiert wird.